

---

# Inhalt

Kurt Hahlweg

## **Einer krank – alle betroffen? Paar- und familientherapeutische Ansätze in der ambulanten Psychotherapie**

	<b>1</b>
Bedeutung von Partnerschaft und Ehe	2
Definition Partnerschaftsqualität	2
Folgen von Beziehungsstörungen	3
Können wir Scheidung und partnerschaftliche Zufriedenheit vorhersagen?	3
Behandlungsindikation	4
Diagnostik	7
Paartherapie bei psychischen Störungen	8
Präventive Interventionen für Paare	9
Warum ist der Einbezug des Partners in die Therapie sinnvoll?	12
Psychische Störung und Auswirkung auf die Kinder	13
Folgen von Scheidung	13
Partnerschaftskonflikte und Auswirkungen auf die Kinder	14
Diagnostik: Fragebogen zur Erfassung kindlicher Verhaltensstörungen	15
Probleme der Kinder im Zusammenhang mit elterlicher psychischer Störung	16
Erziehungsverhalten psychisch kranker Eltern	18
Elterntaining Triple P	20
Schlussfolgerungen	24
Literatur	24

Gudrun Görlitz

## **Erlebnisorientierte Familienanalyse (Psychotherapie auf allen vier Erlebensebenen)**

	<b>29</b>
Arbeitsebenen in der erlebnisorientierten Familienanalyse	32
Psychotherapeutische Ziele	34
Aktivierungsmöglichkeiten körperlicher und emotionaler Zustände in der Familienarbeit	34
Auswahl von erlebnisorientierten Übungen	37
Quellen und Literatur	41
Anhang: Arbeitsblatt – Biographie-Karte	43

Jasmin Annette Richter-Benedikt

## **Strategisch-Behaviorale Therapie für Jugendliche (SBT-J) oder „Schwierige Zeiten gemeinsam bewältigen“**

	<b>45</b>
Einführung	45
Der therapeutische Ansatz und seine einzelnen Komponenten	45
Therapieaufbau und inhaltliche Schwerpunkte der Strategisch-Behavioralen Therapie für Jugendliche	47

Therapeutische Ansatzpunkte der Strategisch-Behavioralen Therapie für Jugendliche . . . . .	57
Zur Finanzierung, Dauer und Qualitätskontrolle der Therapien . . . . .	66
Fallkasuistik – Darstellung der Strategische-Behavioralen Therapie für Jugendliche anhand eines konkreten Therapiefalls . . . . .	67
Abschließende Beurteilung der Strategisch-Behavioralen Therapie für Jugendliche . . . . .	72
Literatur . . . . .	74

Alfred Walter

<b>Den unbewussten Beziehungsinszenierungen auf der Spur Zur psychoanalytischen Paar- und Familientherapie</b>	<b>75</b>
Zur selbstregulativen Dynamik zwischenmenschlicher Beziehungsmodi . . . . .	76
Die Reinszenierung der Konfliktdynamik im therapeutischen Raum . . . . .	79
Der Therapeut als triangulierendes Entwicklungsobjekt . . . . .	82
1. Die Exterritorialität des therapeutischen Raumes . . . . .	83
2. Holding und Containing . . . . .	83
3. Spezifische Interventionen auf der intrapsychischen, interaktionellen und Systemebene . . . . .	84
Literatur . . . . .	87

Barbara Fischer-Bartelmann

<b>Folgeschwere Familiengenerationen</b>	<b>89</b>
Gesunde psychische Entwicklung: Form und Passform . . . . .	89
Fehlentwicklungen durch „unpassende“ Interaktionserfahrungen . . . . .	91
Löcher im Familiensystem . . . . .	98
Die Folgen des Füllens von Rollen im Familiensystem . . . . .	103
Fortdauernde Konsequenzen in der psychischen Struktur . . . . .	105
Therapeutische Strategien in der Pesso-Therapie . . . . .	109
Die Umkehrung des Effekts von Löchern im Familiengefüge in der Pesso-Therapie . . . . .	111
Effekte der „Filme“ . . . . .	113
Danksagung . . . . .	118
Literatur . . . . .	118

Hans-Peter Heekerens

<b>Funktion, Krankheitsgewinn und Passung Variationen eines therapeutischen Themas</b>	<b>121</b>
Von Heidelberg nach Mailand . . . . .	121
Die Funktion von Problemen . . . . .	122
Krankheitsgewinn . . . . .	123
Veränderungsresistenz . . . . .	125
Teleologische und kausale Erklärungen . . . . .	126
Korrekturen an kausalen und teleologischen Erklärungen . . . . .	127
Koevolution . . . . .	129
Passung . . . . .	131

Die „Karte“ ist nicht das „Gelände“ .....	132
Nachbemerkung: Diagnostik in der Systemischen (Familien-)Therapie .....	133
Literatur .....	134

Michael Bachg

**Feeling-seen – Einführung in eine körperorientierte Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern** **137**

Einleitung .....	137
Der therapeutische Raum .....	138
Der emotive Gesprächsstil .....	139
Aspekte der Entstehung von Entwicklungspsychopathologie des Kindes aus der Perspektive von feeling-seen .....	140
Therapeutischer Zugang .....	143
Setting .....	146
Literatur .....	149

Gernot Hauke

**Die erotische Brücke in der Paarbeziehung Strategisch-Behaviorale Sexualtherapie** **151**

Was macht uns zu Gestaltern der erotischen Partnerbrücke? .....	152
Kognitiv-affektives Schema: Die Überlebensregel steuert Stil und Qualität sexuellen Erlebens . . . .	162
Erarbeitung der Überlebensregel .....	170
Weitere Entwicklungsprojekte im Sinne der Strategie: „Handeln entgegen der Überlebensregel“	174
Literatur .....	178

Bernd Hippler

**Integrative Paartherapie – Von der Akzeptanz zur guten Beziehung** **181**

Traditionelle verhaltenstherapeutische Paartherapie .....	181
Verhaltensaustausch .....	181
Kommunikationstraining .....	182
Problemlösetraining .....	183
Indikation für traditionelle verhaltenstherapeutischen Paartherapie .....	183
Integrative Paartherapie .....	183
Akzeptanz als Voraussetzung einer Paartherapie .....	184
Indikation für integrative Paartherapie .....	185
Was ist Akzeptanz? .....	186
Akzeptanz und Veränderung .....	187
Therapieprozess der Akzeptanzarbeit .....	188
Erhebung des Status quo .....	189
Streitthemen, Polarisierung und Problemgeschichte .....	190
Akzeptanz durch Verstehen des Streitthemas .....	197
Akzeptanz durch Wahrnehmen und Spüren .....	207

---

Unterschiede tolerieren lernen .....	209
Selbstfürsorge aufbauen .....	214
Literatur .....	215

Dirk Revenstorf

**Entwicklung der Liebesfähigkeit** **217**

Verdammt zum Glück .....	217
Liebe als Glück .....	219
Liebe als Schutzimpfung .....	220
Passung in der Liebe .....	222
Liebe und Wachstum .....	224
Was zu tun ist: Sieben Regeln .....	226
Schluss .....	228
Literatur .....	229

## ***Anhang***

**Stichwortverzeichnis** **231**

**Autoren dieses Buches** **239**